

Vorwort

Das Forschungsprojekt zum öffentlichen Haushalt des liechtensteinischen Staates habe ich im Oktober 1994 im Auftrag des Liechtenstein-Instituts begonnen. Die parallel dazu laufende Studie von Professor Manfred Gantner und Johann Eibl erfasst die Entwicklung der öffentlichen Finanzen auf Staats- und Gemeindeebene und zieht Vergleiche mit grösseren Staaten beziehungsweise den benachbarten Regionen. In meiner Untersuchung habe ich mich auf die landesinternen Rahmenbedingungen sowie die institutionellen Entscheidungsträger und Prozesse konzentriert, die für die Entwicklung der Ausgaben und den Staatshaushalt Liechtensteins bestimmend sind. Zu meiner Untersuchung liegt ein umfassender Forschungsbericht vor, der am Liechtenstein-Institut erhältlich ist. Diese gekürzte Publikation fasst die wichtigsten Ergebnisse meiner Studie zusammen und soll einen Überblick über den Staatshaushalt Liechtensteins geben.

In bezug auf den Forschungsablauf stellt meine Untersuchung eine Vorphase zur Beobachtung empirischer Regelmässigkeiten dar, die Atteslander dem Entdeckungszusammenhang zuordnet.¹ Es geht primär um die explorative Erkundung der Wirklichkeit und um eine erste wissenschaftliche Problemformulierung. Diese Studie dient der Beschreibung des öffentlichen Haushalts des Fürstentums Liechtenstein und der Aufdeckung der Zusammenhänge und Einflussfaktoren, die für die Entwicklung der Ausgaben des Kleinstaates massgeblich sind. Dabei steht nicht die Überprüfung bestimmter Theorien der Finanzwissenschaft oder anderer Wissenschaften im Vordergrund, sondern die Beschreibung des öffentlichen Haushalts und des Ausgabeverhaltens der Entscheidungs- und Aufgabenträger. Mit der Erfassung und Deutung wichtiger Problemstellungen und Zusammenhänge werden auf der

¹ Vgl. Atteslander P., S. 31ff.